

Kreislaufl: a) [1] Lauf im Kreise; b) [5] Umlauf (Zirkulation); Kreislinie [1]; Kreisrichter, eines Kreisgerichts; kreisrund [1]; Kreislage, runde; Kreisluf [6], f. Schluf 5; Kreisluf [4d]; Kreisluf [4d]; Kreisluf [4d] vgl. Landtag; Kreisluf [3], Rundtanz; Kreisluf [4d]; u. a. m. || **Kreisel** [an Kreis und kreisen nur angelehnt; = kleiner Topf, nach der Form; vgl. Kreis II], der, —s; u. w.; —chen: ein Spielzeug für Kinder, das auf verschiedene Art in kreisende Bewegung gebracht wird; auch kreisförmige Schneeden (Kreisel-schneeden). || **kreiseln**, intr. (haben, sein), tr., rbez.: kreisen; etwas, sich im Kreise oder wirbelnd bewegen. || **kreisen** (vgl. kreisen am Schluf): 1) intr. (haben): a) (dichterisch) einen Kreis bilden, Kreisform haben, nam.: kreisend, kreisförmig: Der Stadt weitkreisende Mauern. b) / h) sich im Kreise bewegen, herumgehen usw.: Der Gähsticht kreist; Die Wandelsterne kreisen um die Sonne; Es kreist der Becher, der süßliche Wein; usw. (zum. mit sein, bei Hervorhebung der Ortsveränderung; selten so rbez.). — 2) tr.: a) getreist, kreisförmig, / b) im Kreise drehen, wirbeln. / c) (weidm.) etwas im Kreise spürend umgehen. Dazu: Kreistler, Spürer, Unterjäger. || **Kreisung**, die; —en: Kreis und kreisförmige Bewegung.

Kreiseln, frisch; geistlich (veraltet), aber besser als: kreislich, geistlich: 1) intr. (haben): mit hellgelbem Ton laut werden, von Personen, Tieren, zumal Vögeln; aber auch z. B.: Die kreisenden Töne einer Säge, Feile, eines Weiffels; Die schmelzende Butter kreist in der Pfanne (vgl. 2b); auch übertr., wie schreien, von grellen Farben. — 2) tr.: a) etwas kreisend äußern; auch rbez. mit Angabe der Wirkung: Ich heiser kreisen. / b) (Kochf.) etwas in dem kreisenden Fett braten, Umdeutung von kreischen, hart und knusprig braten, bröcken (auch übertr.).

Kreisel, kreisel(n), **Kreisung**: f. bei Kreis.

Kreischen, intr. (haben): (veralt.) heftige Schmerzen empfinden und äußern (auch kreisen), — gew.: Geburtswehen empfinden, eig. und übertr. (minder gut: kreisen). || **Kreischerin**, die; —nen: eine Weib in Wehen; Kreibebterin.

Krempel, die; —n; Krempeln, —lein: 1) der durch Um-biegen (in die Höhe) entstehende Rand, nam. an Güten. — 2) (Landf.) Haß und Eße, Heffel. || **Krempel**, die; —n: Karde, Wollkamm, Kralche (Krempeltamm). || **Kremp(e)ler**, der, —s; u. w.: Wollkammer. || **krempeln**, intr. (haben), tr.: 1) mit der Krempel bearbeiten und zum Spinnen vorbereiten, (krempeln). — 2) etwas in entgegengesetzter Richtung um-schlagen und krümmend falten, auch rbez.: krempen, auf-, um-krempeln.

I. **Krempel**, (die), **Kremp(e)ler**, **krempeln**: f. bei Krempel.

II. **Krempel**, der, —s; u. w.: (mundartl.) Grempel, Trödel, Kram. || **Kremp(e)ler**, der, —s; u. w.: Tröddler. || **krempeln**, intr. (haben), tr.: trödeln.

Kreis [flaw.], der, —(e)s; —e: Meerrettich.

Krepp [rz.], der, —(e)s; —e, —s: gekrepptes Zeug, nam. Flor. || **kreppen**, tr.: ein schlichtes, lockeres Gewebe befeuchtet kraufen.

Kreppel: f. Krapfen 2.

Kresse, die; —n: I. ein Fisch, Gründling; auch: Kress-ling (der). O II. Name von Pflanzen, ohne Zusatz nam. Lepidium sativum, von ungemein schneller Keimkraft; häufig als Salat gegeben: Kressen- oder Kressalat; ferner Nasturtium officinale (Brammentresse) und Arabis (Gänsetresse). Auch: Kressling (der). || **Kressling** (vgl. auch Kresse I; II), der, —s; —e: Name von eßbaren Schwämmen.

Kressham [flaw.], der, —(e)s; —s, —(e): (Landf.) Schenke, Krog. || **Kress(h)amer**, der, —s; u. w.: Schenkwirt, Krüger; weiblich: Kressmerin, Kressmarin. Dazu auch: Kressmeret, Schenkwirtshaf.

Kreuz, das, —es; —e, —(er); —chen, —lein: ein Balken mit einem Querholz und etwas von ähnlicher Form: 1) ein nam. bei den Alten übliches Werkzeug der Todesstrafe (vgl. 2; 3): Einen ans Kreuz schlagen, hängen; Um Kreuz hängen; Das sollst du am Kreuze bereuen. — 2) vielfach in bezug auf Christ Kreuzestod: a) das Verhängniswort Christi und die Lehre davon; z. B. Das Kreuz predigen, verkündigen, usw. / b) als Zeichen und Sinnbild des christlichen Glaubens: Das Kreuz

statt des Halbmonds aufpflanzen; Das Kreuz auf Türmen, Gräbern usw.; Das rote Kreuz auf dem Mantel der Tempelherrn (Kreuz-herren, -ritter); Das Kreuz predigen = zum Kreuzzug gegen die Ungläubigen aufbrechen (auch übertr.); Das Kreuz nehmen, als Kreuzfahrer; so auch als Abzeichen für christliche Liebes-tätigkeit in den Vereinen vom Roten, Weißen Kreuz, die der Krankenpflege, der Entlastung, der Keuschheit dienen. / c) Kreuz als Orden, Ordenszeichen, zunächst bei den Kreuz-rittern (f. b), dann allgemeiner (vgl. auch d) als Ehrenzeichen für Tapferkeit usw., von Fürsten verliehen und mit mannig-fach abgeänderter Form, bes. in Preußen das Eiserne Kreuz, ferner in Ziffgen, wie Ludwigs-, Groß-, Salbkreuz (diese letzten auch männlich = jemand mit solchem Kreuz oder Orden). / f) ein Angehörige in Kreuzform als Schmuck, nam. für Frauen. / e) Mit den Fingern in der Luft ein Kreuz, das Zeichen des Kreuzes machen, ein Kreuz schlagen, sich mit dem Kreuz segnen [signare], sich (be)kreuzen, um durch dieses Zeichen sich vor den Ein-wirkungen des Teufels, böser Geister usw. zu bewahren; auch übertr. / f) oft vor Fächeln, gleichsam als Abwehr und Sühnung für den damit berufenen unheiligen Geist: Das heilige (f. d.) Kreuzdonnerwetter; Kreuzaderlot; Kreuz-schloßwonenot! u. a. / g) Ein Kreuz, drei Kreuze unter eine Schrift machen, setzen, als Beglaubigung, daß man das so Unterzeichnete als Zeugn hindern anerkenne, früher oft neben — steht gew. nur bei Schreibensunkundigen statt — der Namensunterschrift. / h) sprichw.: Zu (oder zum) Kreuze stehen (vor einem), sich vor ihm als reuiger Sünder tief demütigen. / i) (Bergb.) Das Kreuz auf eine Grube setzen, die Grube aufgeben, sie gleichsam als tot bezeichnen, vgl. b und Grabkreuz. / k) insofern gew. ein Kreuzbild, Kreuzfisch (vgl. b) an der Grenze der Feldmark stand oder in katholischen Ländern steht, galt Kreuz früher auch für die Grenze selbst: Zinner, außer den Kreuzen [Stadtbann]. — 3) als Bezeichnung schwer drückenden Lebens (vgl. 1) = Marter, Qual, Not usw., nam. oft, als durch Gott oder das Geschick über einen verhängt: Sein Kreuz geduldig tragen; Gott hat mich ein schweres Kreuz aufgelegt. — 4) auch von einer bösen Ehefrau. — 5) in bezug auf die Form, insofern zwei Teile in entgegengesetzter Längsrichtung, also quer zueinander, zusammentreffen oder gewöhnlicher sich schneiden, z. B.: a) Die Kirche ist ins Kreuz gebaut; Die Arme auf die Brust ins Kreuz falten; Etwas ins oder übers (versch. b) Kreuz legen; Etwas übers Kreuz nähen, mit Kreuzfischen; Den Ader im Kreuz haben, pflegen. Vgl. kreuzweise und kreuzen. / b) übers(s) Kreuz (versch. a), wenn von zwei Paar Objekten oder Personen je zwei nicht zu einem Paar gehörige verbunden sind (f. kreuzen 3); bildl.: Will jemand übers Kreuz stehen, gespannt sein; vgl. danach Kreuz als Tanzgruppe. / c) Kreuz und quer, zunächst als l.w., die Bewegung im Hidsch hin und her bezeichnend (veralt.: lang und zwerch), auch übertr., seltener als l.w., wo dann nur das letzte Wort gebeugt wird (zum Kreuz und queren Nachschlagen und Blättern), oft mit vorgelegtem weiblichen Artikel, indem das Ganze eben gleichsam als ein Wort zusammengefaßt wird (vgl. ähnlich: Das hat und Gut; Zu dichtem Nacht und Nebel): Ich ritt (in) die Kreuz und Quer(e). / d) Ein Kreuz über etwas machen, zunächst: etwas Geschriebenes durchstreichen (mit zwei Querstrichen); danach übertr.: Das ist aus, darüber mach' denn ein Kreuz. / e) (Anat.) z. B.: Das Kreuz oder die kreuzförmigen Arten des Hinterhauptbogens, nam. aber allgem.: der er-habene Teil zu Ende des Rückens zwischen den Hüften beim Menschen, ähnlich bei Tieren, zumal bei Pferden die Kruppe. / f) (Astron.) ein Sternbild des südlichen Himmels. / g) (Baut.) kreuzweise zusammengefügte Hölzer; vgl. Kreuzkreuz. / h) (Bergb.) ein Kreuzgang, von zwei fisch durchgehenden Gängen gebildet. / i) (Wuchr.) das Zeichen †, z. B. als Todeszeichen, ferner als Hinweis auf eine Anmerkung usw.; ferner eine T-förmige Krücke, die nassen Bogen zum Trocknen aufzuhängen, ähnlich bei den Buchbindern. / k) (Kartensp.) eine der vier Farben = Treff (fz. trèfle, f. alle 2). / m) (Wachst.) z. B. die Arme oder Gebel an den Weizen zum Umdrehen. / n) (Mus.) Zeichen (♯), daß eine Note um einen halben Ton erhöht werden soll — durch Anhängung von is an ihren Namen bezeichnet, wie die durch ein h bezeichnete Erniedrigung durch Anhängung von (es): C (es) mit einem Kreuz heißt Cis (Hs), mit einem b Des (Hs) usw. / o) (Schiff.) Kreuz